

Planet Erde – Das Finale

3. Endzeit Report

Umweltverschmutzung, Klimawandel, Artensterben. Bevölkerungsexplosion, Hungertote und Rohstoffkrise – düstere Prognosen haben Zukunftsforscher an die Wand gemalt. Die Grenzen des Wachstums waren greifbar nahe. „No Future“ wurde zum Slogan einer ganzen Generation.

Doch nun haben die Optimisten wieder das Wort:

„Eine Welt ohne Armut. Wir schaffen das!“ – „Unser Planet erholt sich doch!“ – „Völkerverständigung, globaler Frieden und Einheit. Wir gestalten die Zukunft.“ – „Weg mit den pessimistischen Ideologien, den Ängsten und verzerrten Weltbildern! Schluss mit der Weltuntergangsstimmung!“

Die Welt wird nun transformiert, umgestaltet und erneuert. Die Völker werden demokratisiert, und Meinungen und Kulturen verschwimmen miteinander zum „Mainstream“. Die Religionen werden angepasst und schließlich vereint. Schon bald wird deshalb endlich Frieden herrschen – nicht nur politischer, sondern auch wirtschaftlicher und religiöser Frieden. Der Menschheitstraum wird endlich wahr. „Yes we can!“

Ernüchtert

Zu allen Zeiten haben Menschen diesen Traum vom globalen Frieden und Wohlstand geträumt. Philosophen, Theologen, Weltverbesserer und Politiker entwarfen Modelle, wie dieser Traum verwirklicht werden könnte. Und tatsächlich scheint es jetzt endlich mit unserem Planeten Erde aufwärts zu gehen. Doch der Apostel Paulus rät uns: „Bleibt nüchtern!“ (1. Thessalonicher 5,6)

Warum sagt er so etwas? Weil er eine bessere Alternative kennt als ein von Menschen errichtetes Friedensreich: Das Reich Gottes. Schon oft haben Menschen versucht, ein Utopia zu schaffen. Bisher sind sie immer gescheitert. Gottesstaaten waren nicht selten die Hölle auf Erden. Der Kampf für Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit endete oft in Unterdrückung, Ausbeutung und Zwang.

Trotz allem Optimismus werden es die Menschen in Zukunft nicht besser machen. Auch wenn alle Religionen vereint und alle politischen Gräben zugeschüttet werden, wenn Hunger und Armut von unserem Planeten verbannt worden sind, die Propheten der Bibel nehmen uns jede Illusion bezüglich einer von Menschen gemachten gerechten und friedlichen Welt. Die Geschichte hat ihre Voraussagen bisher immer bestätigt. Deshalb schreibt Paulus:

„Ihr wisst ja genau, dass Jesus Christus so unerwartet kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sich die Leute in Sicherheit wiegen und sagen werden: ‚Überall ist Ruhe und Frieden‘, wird sie das Ende so plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau.“

1. Thessalonischer 5,2.3, Hfa

Paulus schreibt das nicht, um uns Angst zu machen! Das zweite Kommen Jesu Christi ist keine Schreckensvision. Das Ende der Welt ist vielmehr das Ende von Angst, Krieg und Terror, das Ende von Ungerechtigkeit, Hunger und Armut, das Ende von Sorgen, Schmerzen, Trauer und Tod. Woran wir bisher gescheitert sind, das wird Jesus uns schenken: eine neue Welt. Deshalb dürfen wir uns auf sein Kommen freuen. Wer aber nicht mit ihm rechnet, wird völlig überrascht sein, wenn Jesus erscheint.

Unerwartet?

Jesus möchte nicht, dass wir aus allen Wolken fallen, wenn er erscheint. Deshalb sollen wir mit wachem Auge die Zeit beurteilen, in der wir leben.

„Macht euch eins klar: Ein Hausbesitzer, der weiß, wann der Dieb kommt, ist wachsam und lässt es nicht zu, dass in sein Haus eingebrochen wird. Ihr müsst jederzeit bereit sein. Denn der Menschensohn wird kommen, wenn ihr es am wenigsten erwartet.“
Matthäus 24,43.44, NLB

Aus diesem Grund hat er uns mitgeteilt, was wir wissen müssen, damit wir nicht von seinem Kommen überrascht werden.

Zeit-Code

Eins hat Jesus schon klargestellt: Kriege, Rebellionen, Hungersnöte, Erdbeben, Verfolgung von Christen, falsche Propheten und Christus-Nachahmer sind keine Zeichen dafür, dass sein Kommen unmittelbar vor der Tür steht (Matthäus 24,4–11). Sie sind nur Zeichen dafür, dass eine neue Welt kommen muss und kommen wird (Vers 8). Doch dann spricht Jesu von Problemen, die uns nicht fremd sind:

„Die Gesetzlosigkeit wird immer mehr überhand nehmen, und die Liebe wird bei vielen erkalten.“
Matthäus 14,12, NLB

Das kommt uns bekannt vor. Nicht nur, dass Zeitschriften voll von Berichten über Unmoral und Verbrechen sind. Auch in Filmen, Romanen und Computerspielen wird zum Zeitvertreib und zur Unterhaltung der Menschen gelogen, gestohlen, gemordet und die Ehe gebrochen. Die christlichen Grundsätze sind in unserer säkularen Gesellschaft nichts mehr wert. Gottes Gebote werden manchmal auch von Christen für ungültig erklärt. Sogar über die Gesetze des Staates setzen sich manche Menschen hinweg, solange jedenfalls niemand zu Schaden kommt oder man nicht erwischt wird.

Draußen vor der Tür

Zehn Mädchen waren zu einer Hochzeitsfeier eingeladen. Damals begleiteten die Gäste gewöhnlich das Brautpaar mit Öllampen auf dem Weg zu dem Haus, in dem die Feierlichkeiten stattfanden. So warteten die Mädchen ungeduldig am Straßenrand auf die Ankunft des jungen Paares. Doch es wurde immer später. Müde geworden, schiefen sie schließlich ein. Um Mitternacht wurden sie durch den Ruf aus dem Schlaf gerissen: „Der Bräutigam kommt! Steht auf und begrüßt ihn.“

Mit Erschrecken mussten fünf der Mädchen feststellen, dass ihre Lampen kurz vor dem Verlöschen waren, weil sie nicht genügend Öl mitgenommen hatten. Eilig liefen sie zum nächsten Laden, um ihre Vorräte aufzufüllen. In der Zwischenzeit begleiteten ihre Freundinnen das Brautpaar zum Festsaal. Als die Mädchen schließlich auch ankamen, war die Tür verschlossen. Verzweifelt baten sie um Einlass. Doch der Bräutigam erwiderte ihnen nur: „Ich kenne euch nicht.“

Nach Matthäus 25,1–13

Wenn wir nicht bereit sind, mit Jesus zu gehen, wenn er kommt, dann ist die Tür verschlossen. Deshalb sollten wir uns heute für ihn entscheiden.

Unsere Welt ist kälter geworden. Menschen können sich nicht mehr an jemanden binden und vereinsamen deshalb. Ehen zerbrechen schon nach wenigen Jahren. Kinder werden misshandelt oder verstoßen. Selbstverwirklichung und Egoismus triumphieren, und die Liebe erkaltet in vielen Menschen.

Paulus schildert die Endzeit-Generation mit den folgenden Worten:

„Das eine sollst du noch wissen: In den letzten Tagen dieser Welt werden schreckliche Zeiten kommen. Dann werden die Menschen nur sich selbst und ihr Geld lieben. Wichtigtuerei und maßlose Selbstüberschätzung werden sie ebenso kennzeichnen wie Verleumdung, Ungehorsam ihren Eltern gegenüber, Undankbarkeit und Ehrfurchtslosigkeit. Lieblos und unversöhnlich werden sie sein, ihre Mitmenschen verleumden und hemmungslos leben, brutal und rücksichtslos. Sie hassen alles Gute und kennen keine Treue, diese unverschämten und aufgeblasenen Sprücheklopfer, die nur ihr Vergnügen und ihre Bequemlichkeit im Kopf haben und von Gott nichts wissen wollen. Nach außen tun sie zwar, als seien sie fromm, aber von der Kraft des wirklichen Glaubens wissen sie nicht.“

2. Timotheus, 31–5, Hfa

Müssen wir resignieren, wenn wir das lesen? Eine Welt ohne Vertrauen, Liebe und Hoffnung! Was kann man schon dagegen tun? Ist nicht längst der Damm gebrochen? Stürzt nicht eine Flutwelle auf uns zu, die unseren Planeten in das Chaos reißt?

Doch genau in dieser Situation – in einer Zeit der Gesetz- und Lieblosigkeit – wird eine faszinierende Botschaft verkündet:

„Die Botschaft vom Reich Gottes wird auf der ganzen Welt gepredigt werden, damit alle Völker sie hören, und dann erst wird das Ende kommen.“

Matthäus 24,14, NLB

Jesus hat uns zwei wichtige Zeichen für das Ende der Welt gegeben: Während viele Menschen die christlichen Werte aufgegeben haben und ihre Fähigkeit verlieren, uneingeschränkt lieben zu können, wird eine Botschaft der Hoffnung verkündet: Jesus Christus wird bald kommen, um dem Elend dieser Welt ein Ende zu setzen. Und um sein Reich der Gerechtigkeit und Liebe zu errichten!

Das wichtigste Zeichen für sein zweites Kommen ist nicht der schreckliche Zustand unseres Planeten, sondern die Gute Nachricht vom Reich Gottes, die weltweit verkündigt wird, sodass jedes Volk sie hören kann.

Heute sehen wir, wie sich dieses Zeichen vor unseren Augen zu erfüllen beginnt. Durch das Satelliten-Fernsehen wird die Botschaft von Jesus Christus in vielen Sprachen über die ganze Welt ausgestrahlt. Immer mehr Menschen können sie sehen und hören. Durch das Internet wird sie auf Tausenden von Web-Seiten weltweit verbreitet. Und das ist erst der Anfang der Erfüllung dieses Zeichens. Die Ereignisse werden sich schon bald überstürzen. Gottes Reich ist offensichtlich näher, als wir glauben.

Glaubhaft

Ein Bischof fragte einen berühmten Schauspieler: „Wie ist es möglich, dass wir mit erhabenen Wahrheiten meist nur wenig Eindruck machen, während ihr Schauspieler mit euren Dichtungen auf der Bühne die Leute so sehr bewegt?“

„Das kommt wohl daher“, entgegnete der Mann, „dass wir von erdichteten Dingen wie von wahren sprechen, ihr Pastoren dagegen spricht von den wahren Dingen wie von erdichteten.“

„Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du er werde Glauben finden auf Erden?“

Lukas 18,8, Luther

Endzeit-Botschaft

Während ab dem 19. Jahrhundert die modernen Geistesströmungen wie Atheismus, Materialismus, Darwinismus, Säkularismus, Nihilismus, Kommunismus, Spiritismus und die esoterischen Philosophien die Welt zu erobern begannen, kam auch eine Gegenbewegung auf. Christen aus allen Konfessionen schlossen sich zusammen, um zu verkünden, dass die Menschheit ab jetzt deutlich sichtbar in der Endzeit lebt. Die Welt werde nie wieder so sein, wie sie bisher war. Aber Christus werde bald kommen, um sein Reich zu errichten. Ein Bibeltext hat sie dabei besonders motiviert:

„Dann sah ich einen anderen Engel hoch am Himmel fliegen. Er hatte eine Botschaft, die niemals ihre Gültigkeit verlieren wird. Die sollte er allen Bewohnern der Erde verkünden, allen Völkern und Nationen, den Menschen aller Sprachen. Er rief mit lauter Stimme: ‚Nehmt Gott ernst und erweist ihm die Ehre! Die Zeit ist gekommen, dass er die Menschheit vor Gericht stellt. Betet ihn an, der den Himmel, die Erde, das Meer und Quellen geschaffen hat!‘“
Offenbarung 14,6–7, GN

Dieser Text war ihre Antwort auf die Weltanschauungen des 19. Jahrhunderts. Mit anderen Worten: Nimm Gott ernst. Gib ihm die Ehre. Er ist der Schöpfer, dessen Wille gilt. Dessen Gebote für jeden Menschen verbindlich sind. Der die Autorität über alle ist.

Während Nietzsche behauptete, Gott sei tot, und die christlichen Werte müssten abgeschafft werden, ruft der erste Engel die Menschen dazu auf, Gott wieder ernst zu nehmen.

Während Darwin erklärte, alles habe sich durch Zufall entwickelt, ruft der Engel zur Anbetung des Schöpfers auf, dem wir unser Leben verdanken.

Während Philosophen und Psychologen die Menschen beruhigen und ihnen ihre Schuldgefühle auszureden versuchen, spricht der Engel vom Gericht Gottes.

Die offene Tür

Vater. Da hörte ihre Mutter zufällig von ihrem Schicksal. Sie machte sich sofort auf den Weg, um sie zu suchen. In jeder Sozialstation und Suppenküche hängte sie einen Zettel an die Pinnwand. Darauf war ihr Bild und der handgeschriebene Eine Jugendliche, die in einer christlichen Familie aufgewachsen war, brannte eines Tages durch. Sie hatte von Gott und ihren Eltern genug und wollte nun ihr eigenes Leben führen. Doch schon bald geriet sie auf die schiefe Bahn und schlug sich schließlich als Prostituierte durch.

Kurz darauf verstarb ihr Text: „Ich liebe dich noch immer. Bitte, komm nach Hause.“

Einige Monate später entdeckte die Jugendliche in einer Suppenküche tatsächlich die Nachricht ihrer Mutter. Als sie den Text las, begann sie zu weinen und machte sich sofort auf den Weg nach Hause. Als sie am frühen Morgen ankam, musste sie feststellen, dass die Haustür offen war. Aus Angst, Einbrecher könnten im Haus sein, lief sie ins Schlafzimmer und weckte ihr Mutter mit den Worten: „Ich bin es. Ich bin wieder zuhause.“ Weinend lagen sie sich in den Armen. Schließlich sagte die Tochter: „Ich hatte Angst um dich, weil die Tür offen stand.“ – „Du brauchtest keine Angst zu haben“, erwiderte ihre Mutter sanft. „Von dem Tag an, als du gegangen bist, war die Tür niemals verschlossen.“

Auch bei Gott steht die Tür für uns immer offen – von dem Tag an, als wir ihn verlassen haben.

Das ist etwas, was Menschen eigentlich immer wieder fordern – ein göttliches Gericht. Ihre Frage, warum Gott nicht eingreift und Gerechtigkeit schafft, wird dann endlich beantwortet werden. Für die einen ist das vielleicht eine angstmachende Botschaft, für die anderen aber eine befreiende Nachricht – eine Botschaft der Hoffnung. Ihre Rufe nach Gerechtigkeit verhallen nicht ungehört. Gott wird ihnen Recht verschaffen, und er wird wieder herstellen, was der Böse zerstört hat – besonders das Vertrauens- und Liebesverhältnis zwischen Gott und uns Menschen.

Die Offenbarung spricht auch von der Botschaft des zweiten und dritten Engels. Sie warnen vor menschlichen Heilsbringern und der Anbetung des Geschöpfes (mehr darüber in dem Bibelkurs „Die Offenbarung Jesu Christi – Ein Studium des letzten Buches der Bibel). In diesem Zusammenhang wird auch von den Menschen gesprochen, die traurig über die Zustände der Welt sind, die Gott ernst nehmen, ihm vertrauen und auf sein Reich warten:

**„Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus.“
Offenbarung 14,12, Luther**

Wir sollen also nicht resignieren, wenn wir die Missstände in der Welt sehen. Gott wird schon bald Gerechtigkeit schaffen. Und weil er der Schöpfer allen Lebens ist, wird er auch unseren Planeten wieder in Ordnung bringen. Darauf dürfen wir vertrauen. Bis es soweit ist, können wir mit unserem Leben Zeichen setzen in einer Welt, in der viele Menschen ihr Vertrauen zu Gott verloren haben und sich nach Liebe sehnen.

Doch unsere Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit kann nur dann endgültig gestillt werden, wenn wir zu Gott zurückfinden, denn „Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4,16). Seine Liebe macht auch unser Leben wieder hell und froh. Deshalb können wir gespannt und mit wachsender Freude auf sein Reich warten.

Fragen

Wenn Sie mit uns über dieses Thema in Gespräch kommen wollen, schreiben Sie uns.

Internationales Bibelstudien-Institut

der STIMME DER HOFFNUNG e. V.

Sandwiesenstr. 25

64665 Alsbach-Hähnlein

Tel.: 06257 50653-0

E-Mail: ibsi@stimme-der-hoffnung.de

- 1. Warum sollen wir nüchtern bleiben, auch wenn wir die Probleme der Welt mehr und mehr in den Griff bekommen?*
- 2. Was spricht dafür, dass Jesus bald wiederkommt?*
- 3. Welche Botschaft muss und wird jeder hören?*